

Pressemitteilung

Institutentrennung an der Hochschule Hof:

Aus eins mach zwei – „iwe“ und „inwa“ rücken an die Stelle des Instituts für Wasser und Energiemanagement

Hof, 30.03.2023 – Das starke Wachstum im Forschungsbereich führt zu einer maßgeblichen Veränderung an der Hochschule Hof: Das bisherige Institut für Wasser und Energiemanagement der Hochschule Hof (iwe) teilt sich künftig in zwei Institute mit zukunftsrelevanten Schwerpunkten auf: Während das „Institut für Wasserstoff- und erneuerbare Energietechnik“ die Kurzform „iwe“ behalten wird, wird das neue Institut für nachhaltige Wassersysteme künftig unter dem Namen „inwa“ firmieren. Die Aufspaltung in zwei Institute soll auch einer klaren Fokussierung der Forschenden dienen.

Das bisherige iwe zählte zuletzt über 30 wissenschaftlich Mitarbeitende in 10 Forschungsgruppen sowie die jeweiligen Forschungsgruppenleiterinnen und –leiter. Für die neuen iwe-Schwerpunkte Wasserstoff und Energieautarkie wird genauso wie für die Arbeitsgruppen in der wasserbezogenen Forschung eine Fortsetzung dieser Entwicklung prognostiziert:

Forschung stark gefragt

„Ein Ende des Trends ist aktuell nicht abzusehen. Insbesondere vor dem Hintergrund des Klimawandels, der Energiekrise und der zunehmenden Wetterextremereignisse steht die Forschung vor großen Aufgaben. Organisatorisch sowie zur besseren Sichtbarkeit für die jeweiligen Wirtschaftsbranchen ist es daher nützlich, die beiden Bereiche in die Eigenständigkeit zu überführen“, so Hochschulpräsident Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Lehmann. Dies mache auch deshalb Sinn, weil sich Arbeitsprozesse, Herangehensweisen und Netzwerke zunehmend voneinander unterscheiden, was wertvolle zeitliche Ressourcen des wissenschaftlichen Personals in Anspruch nehmen, so Prof. Dr. Dr. Lehmann weiter.

Vorteile der Eigenständigkeit

Die stark gewachsenen Fachbereiche können sich nun themenspezifisch deutlich besser positionieren und organisieren: „Unsere wissenschaftliche Arbeit lebt vom fachlichen Austausch und der Diskussion. Daher gibt es interne Routinen wie das Institutsseminar, das durch die Trennung der beiden Fachbereiche deutlich fokussierter wird. Querschnittsthemen können und sollen natürlich weiterhin institutsübergreifend bearbeitet werden, aber im Arbeitsalltag kann sich ab jetzt jeder auf seine Fachgebiete fokussieren“, so Prof. Dr.-Ing. Tobias Plessing, der weiterhin die Geschicke des iwe leiten wird, während das inwa aktuell durch Prof. Günter Müller-Czygan als Sprecher der Institutsleitung repräsentiert wird.

Und es gibt noch weitere Vorteile der Eigenständigkeit: In einigen Förderprogrammen wie z.B. in der ZIM-Mittelstandsförderung können nun beide Institute in einem gemeinsamen Vorhaben eigene Anträge stellen. Vorher musste das begrenzte Förderbudget geteilt werden.

Themenspezifische Fokussierung

Doch auch die inhaltliche Fokussierung liegt auf der Hand: Während das neue iwe (Institut für Wasserstoff- und Energietechnik) einen starken Fokus auf erkenntnisorientierte Forschung und angewandte technische Forschung und Entwicklung legen wird, baut das inwa (Institut für nachhaltige Wassersysteme) seine angewandte Forschung und Entwicklung in den Schwerpunktbereichen Schwammstadt, Photonik, Lebensmittelproduktion sowie Wissenstransfer und Nachhaltigkeit weiter aus. „Diese Vorteile können die beiden neuen Institute frei ausleben und somit effizienter werden“, so Prof. Günter Müller-Czygan.

Organisatorische Schritte

Bis zur Fertigstellung des gemeinsamen Institutsgebäudes auf dem Campus der Hochschule Hof arbeiten die Forschenden weiterhin verteilt in den Büros und Laboren der bestehenden Hochschulinfrastruktur. Das neue iwe wird aufgrund seines starken Fokus auf erkenntnisorientierte und angewandte Forschung das neue Gebäude mit seinen Laboren in Anspruch nehmen. Das inwa wird darin die für den Wasserbereich geplanten Labore nutzen. Für die Professorinnen und Professoren sowie die wissenschaftlich Mitarbeitenden ist es mit Blick auf das weitere Wachstum geplant, die Räumlichkeiten innerhalb der Hochschule an einem Ort zu konzentrieren. Zunächst müssen natürlich auch IT-Infrastruktur, öffentliche Auftritte, die Personalverwaltung u.a. neu aufgeteilt bzw. neu zugeordnet werden. Neue Institutslogos und Anpassungen ans Corporate Design wurden bereits umgesetzt.

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell rund 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach entsteht ein innovativer Studienort, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten. Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit Startup- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der vier Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasser- und Energiemanagement sowie Biopolymere. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen BayIND koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur optisch offen und freundlich gestaltet, sie bietet auch ein freundliches, familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen, denn sie loben immer wieder die exzellente Betreuung durch die Lehrenden.